Der grösste Fortschritt im Waschverfahren ist das berühmte **MINLOS'**sche Waschpulver genannt **Lessive Phénix**

nach dem Patent **J. Picot, Paris.**

In den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver) darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.

Prämiiert mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren- und Seifen-Handlungen oder direkt von der **Fabrikation für Lessive Phénix (Patent J. Picot in Paris) L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**

Zu haben in **Schorndorf** bei **Chr. Bauer, Gottlob Veil.**

Gegründet: 1846.

Underberg-Boonekamp

Devise:

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854. Paris 1855. London 1862. Cöln 1865. Dublin. Oporto 1865. Paris 1867. Wittenberg 1869. Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.

Fabrik-Marke

Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880. Gent, Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcutta 1883/84. Antwerpen. Cöln 1885. Adelaide 1887. Brussel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Export nach allen Welttheilen.

Für die

Paulinenpflege Winnenden

nimmt Gaben entgegen. **Otto Breuninger.**

Winterbach.

Das Einrahmen

von

Bildern, Brautkränzen und Totenbouquets

besorgt billigst und schön.

Glaser **Bloß.**

Sämtliche Backartikel

in schöner neuer Ware

empfiehlt

Herm. Moser, Conditor

am Bahnhof.

Haubersbronn.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter,

Pauline Hirsching, geb. Graff,

insbesondere für den erhebenden Gesang des hies. Gesangvereins und meiner verehrten HH. Kollegen, sowie für die zahlreichen Blumenspenden spreche ich hiemit innigsten Dank aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

August Hirsching, Schullehrer.

Ev. Arbeiter-Verein.

Versammlung

am **Sonntag den 11. Dez.,** nachmittags 5 Uhr.

Referat des Vorstands über „Organisation und Koalition."

Mitgliederaufnahme.

Bibliothekstunde.

von 11 Uhr an.

Der Vorstand.

Zwetschgen

per Pfd. 15, 20, 25 und 30 Pfg.,

Birnschnitze

billigst bei

Carl Schäfer, Conditor.

Ia. hohen Speck

empfiehlt in dieser Woche

Metzger **Pfleiderer.**

Geräuchte Zungen

empfiehlt in großer Auswahl

Obiger.

Kein Viehbesitzer

sollte versäumen,

Schäfers Futterpulver

für **Schweine & Mastvieh** einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die geringen Kosten machen sich reichlich bezahlt. Preis *M* 1.25. Verkaufsstelle in Schorndorf bei

Chr. Bauer.

Schnitzbrot

empfiehlt

J. Zeyher.

Weiler.

Hirsen wird gegerbt

bei Müller **Schall.**

Turn-Verein Schorndorf.

Kommenden **Sonntag den 11. Dezember** hält der Verein seine

Weihnachtsfeier

im Saale des Gasthauses zur Krone hier ab, verbunden mit

Gabenverlosung, Theateraufführung, Marmorgruppen.

Hiezu werden die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen.

Anfang präzis abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder à Person 30 Pfg.

Der Ausschuß.

Programm liegt auf.

Für den Einkauf nützlicher und geeigneter

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt sich die Firma

Paul Burkhardt, Stuttgart, Charlottenstraße 8,

man findet daselbst die größte Auswahl in **Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Necessaires, Handtaschen** (für Damen) **Reisetaschen, Reisekoffer, Schultaschen,** sowie sämtliche **Reiseart.** und **Lederwaren** in einfacher bis feinster Ausführung. Ferner hübsche **Galanteriewaren** schon von **30 Pfg.** an. Reelle Bedienung ist zugesichert.

Zu meiner

Weihnachts-Ausstellung

in

Conditorei-Waren

lade ergebenst ein

Herm. Moser,

Conditor

am Bahnhof.

SCHUTZ-MARKE

Griesinger's gebrannter **Kaffee**

à Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 per Pfd. i. P. à 1/2 u. 1/4 Pfd.

Nettoinhalt **ist natürlich geröstet** ohne die sonst vielfach üblichen künstlichen Glanzmittel, infolge dessen sehr fein im Geschmak und überall bevorzugt.

Zu haben in **Schorndorf** bei **Carl Max Meyer, Daniel Schurr, Carl Weller, J. Veil Witwe** beim Hirsch.

Ein kräftiger Magen

und

eine regelmäßige Verdauung

sind zum Wohlbefinden unentbehrlich. Um sich Beides bis in sein Alter zu erhalten, trinke man öfters (wöchentlich 2 mal) eine Tasse **Dr. E. Weber's Familienthee.** Derselbe ist eine Mischung verschiedener vorzüglicher Kräuter, welche dem Magen helfen, die Speise verdauen und den Stoffwechsel befördern. Man verlange ausdrücklich

Dr. E. Weeber's Familienthee

in grünen Packeten mit dem Brustbild (ein Kopf) als Schutzmarke.

Zu haben in den meisten Apotheken.

HOHENLOHE'SCHES HAFER-MEHL

einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für kleine Kinder und Magenleidende. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Steuerbüchlein zu haben in der **E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 *M* 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 *M* 15 ₰.
Insertionspreis: eine 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 191. Samstag den 10. Dezember 1898. 63. Jahrgang.

Ansichtspostkarten aus Berlin

von Th. K. 1.

Zwölf Stunden Eisenbahnfahrt ist eine ziemliche Prüfung, wenn nicht die Unbekanntschaft mit dem durcheilten Gebiete immer wieder neue Anregung bietet; ist aber die Gegend bekannt und die Gesellschaft im Coupé rumänisch, so bleibt nichts übrig, als sich in mehrschichtenteils so einen roten „Engelhorn" oder in Schlaf zu versenken. Einmal kommt dann auch der Ruf „Berlin" und die Droschke erster Güte bringt Mann und Gepäck durch ein Meer von Licht, durch rasselnde Wagen und in ununterbrochener Kette sich fortschiebende Menschen ins ersehnte Quartier.

Damit aber noch nicht zur Ruhe! Wer könnte in Berlin um 1/2 10 Uhr zu Bette wenn die Nacht warm, nebelfrei, die Straße trocken und „Unter den Linden" nur einen halben Kilometer weit weg ist. Also fort in das Gewühle und noch eine Stunde lang an den endlosen Verschuchungen vorbei, welche uns bei jedem Schritt dämonisch zuwinken aus Cigarrenverkaufsläden aus jedem tabakbauenden Winkel der Erde, aus wunderbaren Auslagen von Kunst- und Gewerbe-Gegenständen, aus langen Plakaten von Schaustellungen aller Art und aus Cafés, Restaurants, Wein-, Schnaps- und Bierhallen in jeder Ausstattung. Bei ernstem Willen vermag der Mensch zwar viel, aber Allem zu widerstehen ist nicht möglich und so kamen doch noch an diesem ersten Abend ein halbes Dutzend Ansichtspostkarten in meinen Besitz, groß genug, um einigen Freunden einen kurzen Gruß aus der Reichshauptstadt zu senden, was auch hiemit geschieht.

Den 1858ern.

Schorndorf. Letzten Samstag begingen die im Jahre 1858 Geborenen ihr Schwaben-Jubiläum, d. h. es freuten sich mit einander 28 an der Zahl darüber, daß sie es auf 40 Jahre gebracht, auf das Alter, von dem man außerhalb des Schwabenlandes behauptet, daß mit ihm der Schwabe gescheit werde. Darum will aber auch kein Schwabe es verräumen, diesen Jahrestag mit besonderer Andacht zu feiern. Es war zu diesem Zwecke ein Comite gebildet und muß zur Ehre dieses Comites gesagt werden, daß sie es trefflich verstanden, den Abend so zu gestalten, daß alle Teilnehmer sich wohl fühlten, wie im Kreise lieber Kameraden und Altersgenossen. Jeder Standesunterschied war an diesem schönen Abend abgethan und der gute Bissen und treffliche Trunk und die Tafelmusik ließ manchen wieder in die Sorglosigkeit der Knabenzeit sich zurückversetzt fühlen. Manche Rede wurde geschwungen aus der Zeit, die hinter uns liegt, manches uns vor das Auge gestellt, so z. B. der erste Eisenbahnzug auf der Station Schorndorf, der 66er Krieg, der 70er-Feldzug, lauter Dinge, welche des Knaben Herz in Begeisterung versetzt hatte, und namentlich durch den Gesang des deutschen Liedes „Die Wacht am Rhein," welches diese erhabene Zeit der Jugend ins Liederbuch schrieb, zu begeistertem Ausdruck gebracht wurde. Erinnert uns nicht jedesmal dies Lied an unsere Jugend-Jahre mit seinen denkwürdigen Tagen? Auch der früheren Gulden, Groschen und Sechser wurde gedacht, der Preußischen Kronenthaler, welche oft beim Kopfrechnen sorgenvolle Stunden machten, denen aber mit Jubel der Abschied gegeben wurde, als die 5r, 10r, 20r und Markstücke in Nickel- und Silberglanz ihren Einzug gehalten. Die Elle, Rute und Fuß, Pfund, Loth und Quintlein mußten dem Meter und Kilo weichen, und nun welche Lust wars beim Rechnen in Kopf und auf der Tafel. Aber auch der deutschen Kaiserin, welche, wenn auch in Preußen, weil auch uns Schwaben gehörig, eben auch das Schwabenjubiläum heuer begeht, wurde in einem Toaste gedacht. — So verlief der Abend in schönster Weise und war es nur schade, daß zwei hiesige Herren der Einladung des Comites nicht Folge gegeben hatten, sicherlich hätten sie sich auch freuen können mit ihren Altersgenossen, wenn sie anwesend gewesen wären. Von auswärts kamen verschiedene telegraphische und briefliche Glückwünsche und Grüße von solchen, die nicht abkommen konnten. Von einem Altersgenossen wurde das nachstehende Gedicht, in welchem Karl Sauer es trefflich verstand, uns in die Zeit vor 30 Jahren zurückzuversetzen, zur Freude aller Anwesenden vorgetragen. — Ein Kamerad hatte für prächtige Dekoration der Löwensaales gesorgt und die Frau Wirtin hatte sich eine ganz besondere Ehre darein gesetzt, aus Küche und Keller nur Ausgezeichnetes zu liefern und hat sie sich den Dank und die Anerkennung Aller erworben. — Dem Comite aber, welches in solch hochherziger Weise die Kameraden bewirtete und den Abend zu einem sehr hübschen Freudenfeste gemacht hatte, sei der herzlichste Dank von sämtlichen Altersgenossen ausgedrückt. — In schöner Weise wurde noch daran gedacht, wer von uns wohl in 10 Jahren diesen Tag mitfeiern werde, ob auch noch alle am Leben sein werden? —

* * *

Willkommen Freunde hier im trauten Kreise,
Laßt uns der Freundschaftsbande heut erneu'n;
Drum wollen wir fürwahr in edler Weise
Uns heute uns'res Jubelfestes freuen.

Ein Blick zurück nach jenen schönen Tagen,
Wo wir noch sorgenlos gespielt als Kind,
Er zeiget uns, und will auch heute sagen,
Daß Jahre geh'n und fliehen pfeilgeschwind.

Noch einmal wollen wir in heit'rer Lust gedenken
Der schönen Tage uns'rer Jugendzeit,
Und heute Abend die Gedanken lenken
Auf das Erlebte der Vergangenheit.

Ihr Schorndorfer denkt Ihr der vielen Kriege,
Die Deutsche und Lateiner führten aus,
Und der dabei erhalt'nen Schmiß' und Hiebe
Teils auf dem Wall, teils vor dem Helfershaus.

Denkt Ihr auch noch der sonst'gen Tummelplätze,
Der Birn und Aepfel draußen auf dem Wall?
Da zog's uns hin, da holten wir uns Schätze
Und auch das Pulver that oft derben Knall.

Wenn auf verbot'nen Wegen wir gewandelt,
Säubohnenröhrchen steckten in das Maul,
Wenn Uebelkeit uns dann hat anzewandelt
Und stöhnten oft wie alter Karrengaul.

War das nicht schön? Der Rauch aus Kölner Pfeifen?
Und stopften statt Tabak Kastanienblätter n'ein,
Wohl spürte man ein zwicken und ein kneifen,
Wir dachten bloß, es hätt' nicht sollen sein!

Kein Gartenzaun, kein Schloß war vor uns sicher,
„Das Räuberles" macht uns so vielen Spaß,
Nur vorwärts d'rauf! so hieß es, wie bei Blücher,
Die Höhle war zwar nur ein altes Faß.

Erinnert Ihr euch noch der Schlittenfahrten
Vom Wall herunter, über Stock und Stein,
Und auch der Schläge, die oft unser harrten,
Wenn mit zerriss'nen Hosen wir dann kehrten heim?

Auch Ihr, geliebte Freunde aus der Ferne,
Die Ihr heut Abend hier versammelt seid;
Wo wäre einer, der nicht dächte gerne
An die Gespielen seiner Jugendzeit.

Wir sind nun älter worden und zum Mann gereifet,
Und das bedeutungsvolle Schwabenjahr
Liegt hinter uns, doch haben sich gehäufet
Die Sorgen auch durch unsrer Kinderschar.

Doch, der bis hieher hat hindurch geholfen,
Er steh' auch fernerhin mit Rat uns bei;
Bis droben einst, wie wir doch alle hoffen,
Ein frohes, freud'ges Wiedersehen sein.

Nun laßt uns noch der Freunde auch gedenken,
Die friedlich schlummern in der Erde Schooß;
Ein freundlich Angedenken ihnen schenken
Und sie beneiden um ihr besseres Loos.

Doch — die wir hier vereint und die wir leben
Und noch des Erdenlebens Sonne lacht,
Laßt uns für diese Freunde uns erheben
Und allen sei ein volles Glas gebracht!

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Kirchheim u./T. Ueber der hiesigen Gerichtsvollzieherstelle waltet seit zwei Jahren ein eigentümlicher Unstern. Der frühere schneidige Beamte hat das Amt abgegeben, sein Nachfolger erwies sich als zu loyal, während der nächstfolgende Inhaber der Stelle kein Vergnügen mehr daran fand. Der nunmehr vom Gemeinderat gewählte Gerichtsvollzieher fand die Bestätigung des Amtsgerichts nicht, worauf in einer späteren Sitzung der ebenfalls als Bewerber aufgetretene hiesige Revisionsassistent gewählt wurde, dem aber von der Kreisregierung Ulm die Bestätigung versagt wurde. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde nun ein Bewerber aus Reutlingen gewählt. Wenn jetzt ein weiteres Hindernis nicht mehr eintritt, sind wir wieder im Besitz dieses momentan gesuchten, sonst aber gerne entbehrten Beamten.

Heilbronn. (Prozeß über die Wahlkrawalle. Verhandlung am 9. Dez.) Der Gerichtshof für den heute beginnenden Prozeß setzt sich zusammen aus Landgerichtsdirektor Willich als Vorsitzender, Landgerichtsrat Ballnf, Amtsrichter Fischbach. Vertreter der Anklagebehörde ist Oberstaatsanwalt Lödel. Verteidiger sind die Rechtsanwälte Rosengart, Dr. Spröhnle, Breitling hier, und C. Haußmann und Dr. Erlanger aus Stuttgart. Auf dem Gerichtstisch liegen Haufen von Steinen, Latten und anderen Stücken, welche an dem Krawallabend gebraucht worden sind. Die Angeklagten sind von einander kenntlich gemacht durch ein großes Schild, welches ihren Namen trägt und auf der Brust befestigt ist. Der heutige Vormittag war der Vernehmung der Angeklagten gewidmet, welche bis um 12 Uhr beendet war. Aus derselben ist im allgemeinen hervorzuheben, daß nur 3 Angeklagte geständig sind, Steine geworfen und sich gegen die Staatsgewalt aufgelehnt zu haben. Die andern wollen sämtlich nur als Zuschauer oder Neugierige den Vorgängen beigewohnt haben und bestreiten jegliche Thäterschaft an den Tumulten.

Deutsches Reich.

Berlin. Der Vorstand der Deutschen Kolonial-Gesellschaft hat am Sonnabend in Breslau einen Antrag der Bremer Abteilung angenommen, der die Absendung einer Dank-Adresse an den Kaiser für die im Morgenland erzielten Erfolge vorschlägt. In der Begründung des Antrages heißt es, „Was immer die spätern Früchte dieser Reise sein werden, es unterliegt keinem Zweifel, daß sie in jeder Beziehung einen großen Erfolg darstellt und zur Kräftigung des deutschen Ansehens im Auslande mindestens soviel beigetragen hat, wie ein nach schwerem Kampfe errungener Sieg. Seine Majestät hat für unser Vaterland auf friedlichem Wege Erfolge erzielt, die alles das weit übertreffen, was die Kreuzfahrer des Mittelalters unter schweren Opfern in langen blutigen Kämpfen erworben haben."

Demokratischer Takt. Aus dem Reichstag wird der „Nat.-Ztg." geschrieben: „Allgemeine Entrüstung hat, soweit es beobachtet wurde, das Benehmen eines der schwäbischen Demokraten — man sagte uns, es sei der Abg. K. Haußmann gewesen — während des Nachrufes des Präsidenten v. Ballestrem zum Gedächtnis Bismarcks erregt. Sämtliche Sozialdemokraten und auch eine Reihe von freisinnigen und süddeutschen Volksparteilern entfernten sich, als Graf Ballestrem begann, sofort aus dem Saal. Der besagte Demokrat dagegen blieb zwar stehend im Saal, begleitete aber die ernsten, von der weihevollsten Stimmung der gesamten Versammlung getragenen Worte des Präsidenten mit ostentativen spöttischem Lächeln, dabei unruhig das Gesicht den Zuhörertribünen zu hin- und herwendend. Ein parlamentarischer Ausdruck für dieses Benehmen steht uns nicht zur Verfügung. Aber die Oeffentlichkeit soll immerhin Kenntnis davon haben." (L. Rundsch.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

1898! Für Weihnachten 1898!

halte mich in sämtlichen Artikeln der Conditorei bei größter Auswahl bestens empfohlen.

Carl Schäfer, Conditor, Marktplatz.

Mit Palmin viel sparen

können Sie, verehrte Hausfrau! Palmin ersetzt Butter, Schmalz rc., ist ein Fünftel fettreicher und kostet nur 65 Pfennig pro Pfund, ist dabei, weil Pflanzenfett, von höchster (chemischer) Reinheit und sehr appetitlich. Machen Sie einen Versuch mit einer 10-Pfennig-Probe. Zu haben in den meisten Colonialwaren- und Spezereigeschäften. Verkaufsstellen errichten die **Generalvertreter für Württemberg: Gebr. Martin, Stuttgart.**

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Mittwoch den 14. Dezember, nachmittags 2 Uhr aus Dicke 5 bei der Sandbuckelsaatschule 26 Lose gemischtes Reisig, worunter **Nadelstreu** und einige **Christbäume.** Zum Vorzeigen halb 2 Uhr auf dem Walkersbacher Vizinalweg beim Wegweiser.

Revier Geradstetten.

Pfahl- & Brennholzverkauf.

Am **Freitag den 16. Dezember, nachm. 1 Uhr** in der „Krone" in Buoch aus dem Staatswald Roßberg, Abteilung Schnepfenzipfel:
82 Rm. forchenes Pfahlholz,
60 „ forchene Prügel und Anbruch,
aus Abteilung Saufang: 70 Rm. Nadelholzprügel und vom Scheidholz 2 Rm. Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr im Schnepfenzipfel.

Revier Welzheim.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 22. Dez., vormittags 10 Uhr** aus dem Staatswald Vorderer Sommerrain und Obere Gläserwand:
8 Eichen II. Cl. mit 14 Fm., 10 Stück III. Cl. mit 9 Fm., 10 Stück IV. Cl. mit 2 Fm.

Zusammenkunft zum Verkauf im Vorderen Sommerrain bei Eiche Nr. 1. Abschluß des Verkaufs in der Rose in Oberndorf.

Beutelsbach.

Zu Ausflügen

empfehle meine **geräumigen Lokalitäten, gute reine Remsthäler Weine, vorzügliche Küche.**

Morgen Sonntag Conzert

von Herrn Kapellmeister Hendrich mit Kindern aus Schorndorf und ladet dazu höflichst ein

Rudolf Rode z. „Löwen."

Anzeige!

Wir sind nächsten **Dienstag den 13.** und **Mittwoch den 14. d. M.** mit einem größeren Transport sehr schöner

Pferde

leichten und schweren Schlags, worunter sich auch sehr schöne Zuchtstuten befinden, in **Gmünd** im Gasthof z. „Bären" und laden zu deren Besichtigung Kaufsliebhaber höflichst ein.

Gebrüder Fellheimer
aus Göppingen.

Sämtliche Backartikel

in schöner frischer Ware

empfiehlt **J. Zeyher.**

Ansichts-Postkarten verschied. Art von Schorndorf

für Wiederverkäufer zu ermäßigten Preisen

bei **Photograph Wahl.**

Springerlesmödel

in jeder Größe, sowie

Wellhölzer,

auch für Kinder, mit **Nudelbrettchen,**

Transchierbretter

in jeder Größe,

kleinere Schneidbrettchen

und sonstige

Küche- u. Haushaltungartikel,

auch zu **Geschenken geeignet,** empfiehlt billigst

Fr. Lenz, Vorstadt.

Bei **Eßlinger** in der **Kirchgasse** ist **junges fettes Kuhfleisch** pro Pfd. **50 Pfg.** zu haben, bei **größerer Abnahme** billiger.

Lampen

in schönster Auswahl, sowie **Springerlesmödel, Ausstechformen, Backbleche, Kohlenfüller, Lichthalter, reinstes amerik. Erdöl und Kaiseröl**

empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Aichele.

Sehen und Staunen! Ober-, Unterbett u. **Kissen** nur 12½ M. Prachtvolle **Hotelbetten** 17½ M. Breite **Herrschaftsbetten** nur 22½ M. Ueber 10,000 Familien haben m. Bett. in Gebrauch. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle das Geld retour. **A. Kirschberg, Leipzig,** Blücherstraße 12.

Keuch- & Krampfhusten,

sowie **chronische Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** Zu Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei: Apoth. **A. Geßner; Karl Schäfer,** Kond.

Allerbeste Bezugsquelle für Musikinstrumente jed. Art

Zieh- & Mundharmonikas, Blasaccordeons, Zithern, Geigen, Blech- und Holzblasinstrumente, Pianinos, Harmoniums, Musikwerke. Illustr. Preisl. gratis u. franko. **O. Mehlhorn, Brunndöbra, Sa. Nr. 402.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes Zeitbelige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. — Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 70 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pocher & Co. in Herford in Westf.

Haubersbronn.

In Zwangsvollstreckungssachen kommen nächsten **Montag den 12. Dez. d. Js., vormittags 9 Uhr** zur öffentlichen Versteigerung:

1 ca. 4jährige Kuh (Feinthaler Schlag), ca. 30 Ztr. Heu & Oehmd, 1 Futterschneidmaschine.

Den 10. Dezember 1898.

Gerichtsvollzieheramt
Roller.

Wahlvorschlag

der konservativen und deutschen Partei.

Binder, Johs., Weingärtner.
Fetzer, Metzger.
Knödler, Fabrikant.
Maier, Kaminfeger.
Palm, Apotheker.
Riecker, Gottlob.
Schütz, L., Fabrikant.
Veil, O.-A.-Sparkassier.

Wahlvorschlag

des Bürgervereins zur Bürgerausschußwahl.

Binder, Joh., Gärtner.
Birkel, B., Fabrikant.
Föll, Gottl., Maurermeister.
Gerhab, Aug., Sattler.
Klingel, G., Werkmeister.
Lehherz, Wilh., Schuhmachermeister.
Rau, Gottl., Zimmermeister.
Riegler, Joh. jr., Kupferschmied.

Gewerbeverein Schorndorf.

Heute Samstag, abends 8 Uhr Versammlung im „Waldhorn".

Tages-Ordnung: Wanderversammlungsbericht, Bürgerausschußwahl und Sonstiges.

Der Ausschuß.

Wilh. Layh, Hauptstraße,

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl:

Herrn-Wäsche,

Leinene Hemden, Trikot-Hemden, Trikot-Unterjacken, Trikot-Unterhosen, Kragen, Manschetten, Vorhemden in Leinen, Gummi & Papier, Cravatten, Handschuhe, Hosenträger etc.

Schöne **Milchschweine**

sind zu haben bei Bäcker **Junginger,** Vorstadt.

Michelau.

Montag den 12. Dez. hat schöne

Milchschweine

zu verkaufen

Wilh. Mayer, Müller.

Reine Kochlinsen

pro 100 Pfd. M 12 u. 18 versendet

Wilhelm Bechler,
Ehingen.

Mietverträge empfiehlt die **Druckerei ds. Bl.**

Zwetschgen

per Pfd. 15, 20, 25 und 30 Pfg.,

Birnschnitze

billigst bei

Carl Schäfer, Conditor.

Most- & Freßpulver für Schweine

von **Geo Dötzer, Frankfurt a. M.** Inhaber von 11 goldenen und 2 silbernen Medaillen.

Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen und leichte Aufzucht. Per Schachtel **50 Pfg. in beiden Apotheken.**

Schnitzbrot

empfiehlt **J. Zeyher.**

Keine kalten Füße mehr!

!! Sensationelle Erfindung !! !! Noch nie dagewesen !! !! Vollendete Neuheit !!

Gestrickte „Laves"-Schuh u. Stiefel!

Epochemachende Neuheit! Einzig in seiner Art! Der allerwärmste Haus- und Straßenschuh! Unübertrefflich an Güte u. Haltbarkeit, ausdünstungsfähig, warm anschmiegend, weich, mollig, elastisch, bequem, elegant und unverwüstlich. Kein Druck bei Ballen und sonstigen Beinschäden mehr. Einzig mögliches Schuhwerk für Gicht- u. Rheumatismuskranke, von hohem hygienischen Wert für Schweißfußleidende. — Man versuche und überzeuge sich!

Einziges Zukunfts-Schuhwerk der Welt! Garantiert nur prima Reinwolle in Verwendung! Keine haltlose Reklame, wirklicher Thatbestand!

!! Gesetzlich geschützt und patentiert !!

Allein zu haben bei Fr. Bauer, Schuhmacher.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem-Aleikum."

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confektion bezahlen.

Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: Nr. 3 kostet 3 ₰, Nr. 4: 4 ₰, Nr. 5: 5 ₰, Nr. 6. 6 ₰, Nr. 8: 8 ₰, Nr. 10: 10 ₰ per Stück.

Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: **Orientalische Tabak- & Cigarettenfabrik „Yenidze" Dresden.**

Salem-Aleikum ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. Niederlage bei Herrn **Herm. Moser** in Schorndorf.

Pförch-Verkauf.

Montag den 12. Dezember, vorm. 9 Uhr in der Wohnung des **Stadtpflegers,** Hauptstraße 247.

Gustav Felger,

Hut- und Mützen-Geschäft.

Empfehle mein best sortiertes Lager in allen Neuheiten der Saison:

Seiden-, Filz- und Lodenhüte

in allen Preislagen,

Pelzwaren, Mützen in Pelz, Filz und Stoff,

Regenschirme für Herren & Damen

in großer Auswahl,

Hosenträger, Portemonnaies, Handschuhe, Filzsohlen und Toffeln.

Preise billigst.

Größte Auswahl

in

Kinderspielwaren, Weihnachtsartikel, sämtl. Christbaumschmuck

zu billigsten Preisen empfiehlt

J. Gammel, Bazar,
Hauptstr. 282.

NB. Den werten Vereinen halte mein Lager in nützlichen **Artikeln zur Christbaumfeier** bei Gewährung von extra Rabatt bestens empfohlen. **D. O.**

Auf Weihnachten!

Blühende & Blattpflanzen, Jardiniers & Blumenkörbe, Maharibouquets und Körbchen

in größter Auswahl, vorzüglich zu Geschenken geeignet, empfiehlt

Wilh. Mächtlen jr.,
Handelsgärtner.

Die Spinnerei Schornreute - Ravensburg.

übernimmt jederzeit

Flachs, Hanf und Abwerg

zum **Spinnen, Weben** und **Bleichen** im Lohn.

Muster von Garnen und Geweben aller Art, sowie Entgegennahme von Rohmaterial bei **Gottl. Bür,** Webermeister in Schorndorf, **Albert Zweigle** in Welzheim, **Chr. Schwunter** in Haubersbronn, **J. Friz** in Hebsack, **Friedr. Blesing** in Oberberken; **Ferd. Schenkle** in Unterurbach; **Adolf Ommerle** in Reichenbach a. F.; **C. G. Breuninger,** Färberei in Rudersberg.

Auf Weihnachten

empfehlen:

Citronat,
Pomeranzenschalen,
Mandeln, Zibeben,
Feigen, Rosinen,
fst. Schlenderhonig,
Citronen,
Anis und Fenchel,
Vanille und Vanille-Zucker,
Chinesischen Zimmt,
fst. Ceylonzimmt,
Modegewürz,
Hirschhornsalz,
Pottasche,
grünen & schwarzen Thee, Chokolade & Cacaopulver

offen und in Büchsen

zu billigsten Preisen bei besten Qualitäten.

die beiden Apotheken.

Feinst. Pflanzenbutter,

sehr fettreich, zum Kochen u. Backen per Pfd. 60 ₰ bei

Chr. Bauer.

Zu Weihnachts-Geschenken

geeignet empfehle mein Lager aller Arten

Uhren

mit 2jähr. Garantie billigst.

C. Feigel, Uhrmacher.

Ein 13 Monate altes, sehr schönes **Zuchtrind** (Rotscheck), schweren Schlags, verkauft.

Johann Bäßler.

Heu und Stroh

verkauft. **Weißert,** Weber.

Große praktische Garnwinder

zum Anschrauben an den Tisch empfiehlt von 1 M an

Fr. Lenz, Vorstadt.

Suche für ein hies. gutes Haus ein ordentliches, fleißiges

Mädchen,

das der bürgerlichen Küche gut vorstehen kann, bis 15. Jan. oder 1. Febr. Zu erfragen bei Frau **Röck,** Hüllgasse.

Puppenwagen, Leiterwagen, Schiebkarren, Wiegenpferde, Kinderstühle

in größter Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Speidel.

Auf Weihnachten

empfiehlt der Unterzeichnete fein reich sortiertes Lager in

goldenen und silbernen Taschenuhren, Regulatoren, Stand- & Weckeruhren rc., Uhrketten in massiv Gold, Dublé, Silber und Nickel.

sowie fein mit den neuesten Mustern versehenes

Gold- und Silberwarenlager

als Broschen, Ohrringe, Granat- und Corrallwaren, Ringe, Manschett- & Hemdknöpfe, Cravattennadeln, Opferbüchsen, Collier, Kreuze, Chringe und Fingerhüte

in reichster Auswahl bei billigst gestellten Preisen.

Hochachtungsvollst

Heinr. Müller beim Schloß.

NB. Mein Laden ist an den nächsten Sonntagen von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle meine selbstverfertigten

Regenschirme

in nur guter Qualität bestens.

Fr. Lutz,
Schirmfbkt.

Reinen hellen

Schlenderhonig,

per Pfd. M 1.—,

Ia. Apfel- & Birnschnitze,

neue serbische

Zwetschgen,

Sprengerlesmehl

und sonstige

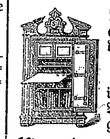
Back-Artikel

in nur frischer und bester Ware empfiehlt billigst

Chr. Bauer.

G. Schnitzer,

Königl. Hoflieferant
Stuttgart, Hauptstätterstr. 55
empfiehlt:



Panzerkassen,

absolut feuerfest u. diebssicher,

Kassetten

in allen Größen z. Aufbewah. v. Wertgegenständen rc.,

Copierpressen,

ganz aus Schmiedeisen in Klein- und Großformat.

Ia. schwimmendes

Wagenfett

in 5-, 10- und 20-Pfd.-Büchsen empfiehlt billigst

Chr. Ziegler.

J. Eppinger's Journierhandlung
Stuttgart,
Olgastraße 13 und 18.

Kaffee,

gelb und blau, roh und gebrannt in nur vorzüglichsten Sorten.

Kaffee,

sehr gute feinst gebrannte in hübschen Packeten, ½ und ¼ Pfund à Mk. 1, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 p. Pfd. empfiehlt bestens

Adolf Finckh
Hauptstraße 11.

Hohengehren.

Daniel Grau verkauft geschäftshalber am Montag den 12. Dez vorm. von 11 bis 12 Uhr eine

junge braune Kuh,

einen einspännigen guten **Kuhwagen,** kann auch zweispännig gebraucht werden, eine gute **Futterschneidmaschine,** eine **Egge** und einen **Pflug,** sowie

2 schöne Läuferschweine

(Barg.) Liebhaber sind eingeladen.

Gottesdienste
der bischöfl. Meth.-Kirche.

Vormittags 9½ Uhr
Herr Prediger Weller.
Abends 7½ Uhr
Herr Hilfsprediger Strohecker.
Mittwoch abend 7½ Uhr
Herr Prediger Weller.

Zu vermieten

auf 1. Januar oder später eine schöne, freundliche

Wohnung

mit 4—5 Zimmer, Küche, Veranda und allem Zubehör.

Näheres bei der Redaktion.

G. Wahl, Photograph, Schorndorf
empfiehlt sich
zu Aufnahmen für Weihnachten.
Aufnahmen jeden Tag (auch Sonntags).

Almeria-Trauben
empfiehlt
Carl Schäfer am Marktplatz.

Sämtliche Backartikel
gut und frisch empfiehlt
Johs. Veil beim Hirsch.

Zu meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
Conditoreiwaren & Christbaumschmuck
lade zu zahlreichem Besuch ergebens ein.
J. Zeyher, Feinbäckerei.

Empfehle in nur neuer und bester Qualität:
Citronat, Orangeat p. Pfd. 75 Pf., **Feigen** p. Pfd. 28 Pf., **garant. reinen Honig** p. Pfd. 85 Pf., **Orangen & Citronen**, per St. 6, 8 und 10 Pf., **Springerlesmehl** p. Pfd. 20 Pf., **Mandeln** per Pfd. 1 Mk., **Hirschhornsalz, Pottasche sowie sämtliche Gewürze.**
J. Gammel, Hauptstr. 282.

Auf Weihnachten
empfehle mein best sortiertes Lager in wollenen und baumwollenen
Strickgarnen
sowie die größte Auswahl in
Kragen, Cravatten & Manschetten.
Ferner halte reiches Lager in
Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen, Jagdwesten, Hosenträger, Socken & Strümpfe, Handschuhe, Hauben, Shawls und Seidentücher, Schulterkragen, Schürzen und Corsetten
zu den billigsten Preisen.
Achtungsvoll
Karl Briegel, Schlichterstr.

MAGGI zum Würzen der Suppen, **verdient die höchste Beachtung der Hausfrauen**, um ebenso bequem als billig — wenige Tropfen genügen — jede Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, sofort gut und kräftig zu machen. In Originalfläschchen von 35 ₰ an zu haben bei **Johannes Veil.**
Eignet sich als praktisches Weihnachtsgeschenk ganz besonders.

Beutelsbach.
Julius Lohss
empfiehlt sein gut sortirtes Lager in
Ellenwaren
zu den billigsten Preisen!

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfiehlt in hübscher Auswahl
Reste
in schwarz & farbigen
Kleiderstoffen, Jackenstoffen, Unterrockstoffen, Wollflanell, Baumwollflanell, Möbelzitz & Crêpe, Schurz- & Bettzeugen
sehr billig.
A. F. Widmann.

Die besten Musikinstrumente

bezieht man am vortheilhaftesten **direkt** aus der größten Württemb. Musikinstr.-Fabrik von **Rob. Barth**, Kgl. Hof-Instrumacher in **Stuttgart**, Alt. Postplatz 3. — Teleph. 2156.
Ich empf. mein eigenes, anerkannt bestes Fabrikat und versende auch einzelne Instr. zum Fabrikpreis unter Garantie: **Metall-Blas-Instr.; Zithern, deutsche u. amerikan. Akkordzithern, Mandolinen, Guitarren, Violinen, Flöten, Ocarinas, Spieldosen, Polyphons, Kinder-Instr. Zieh-Harmonikas** etc.
Größtes Lager und größte Auswahl.
Billigste Preise. Umtausch gestattet.
Preisliste versende gratis und bitte anzugeben für welche Instr.

Von heute bis Weihnachten sind bei Rest. Böhringer
Kanarienvögel,
fleißig singende Roller, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Weihnachtsgeschenke!
Wer unter Garantie eine **gute und billige Uhr** kaufen will, versäume nicht, meine reich illustrierte Preisliste, gegen **300** Abbildungen, **Uhren, Uhrketten und Musikwerke** enthaltend, sofort gratis und franco zu verlangen.
Uhrenversandthaus „Chronos“,
Stuttgart. Carl Müller,
Reinsburgstr. 10. Telefon 2162.

Christofle-Bestecke
bei **L. F. Maercklin**
Königstrasse Nr. 39, **Stuttgart.**

Zu Weihnachtsgaben
empfehle ich in reichhaltiger Auswahl
Stickereien
in Leinen, Stramin, Filz & Plüsch,
vorgezeichnet, angefangen oder fertig gestickt.
Wilhelm Layh,
Hauptstraße.

Kinder-Kochherde,
Küchen-Einrichtungen,
Puppenmöbel
Puppenzimmer-Einrichtungen
empfiehlt in hübschen Neuheiten
Fr. Speidel.

Ausverkauf
wegen bevorstehendem Umzug mit **10 bis 30 Proz. Rabatt**
in
Gold- und Silberwaren,
Geislinger Metallwaren, optischen Gegenständen, Uhren, Nickelketten und ächten Brochen
bei **C. Maurer, Gold- & Silberarbeiter.**
BN. Vom 1. Januar ab befindet sich mein Warenlager und Reparaturwerkstätte gegenüber bei **C. Obermüller, I. Stock.**

Karl Schäfer,
Conditorei am Marktplatz,
empfiehlt stets frisch:
Springerle,
per Pfd. 50 ₰, 60 ₰, 80 ₰ und 1 ℳ,
Baumkonfekt in versch. Preisen,
Herz-Lebkuchen, garn. m. Namen,
Nürnberger Lebkuchen,
Basler „
Zucker- „
Haselnuß- „
Mandel- „
Elisen- „
Chokolade- „
Basler Leckerle,
ächte Nürnb. Lebkuchen
in Schachteln und Blechbüchsen.

G. Kalbfell, Kammacher
beim Rathaus

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **allen Sorten Kämmen & Schwämmen** zu billigen Preisen.

Sämtliche
Weihnachts-Backartikel
sowie neue gutkochende
Erbsen, Linsen & Bohnen
empfiehlt bestens
Chr. Ziegler.

Vöslauer Tischweine
v. Joh. Faseth & Gammius.
Alleinverkauf für Württemberg
bei
C. H. BUEK, Stuttgart,
Archivstrasse 21 & 23.
Preise b. 25 Flaschen incl. Glas
Vöslauer, rot. Tischw. Eigenbau per Fl. 1.30.
Vöslauer, rot. Gradenthaler „ per Fl. 1.40.
Vöslauer, rot, Ausstich „ per Fl. 1.80.
Grosse Auswahl in
Griechischen Weinen
Mavrodaphne, Malvasier, Achaier, Camarit, Moskato, Samos, Malagá, Sherry, Portwein, Bordeaux & Ungarweine, Arac, Rum, Cognac, Punschessenz,
Deutsche Schaumweine.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am 3. Advent (11. Dezember.)
Trauerfeier für J. K. H. die Frau Prinzessin Friedrich.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Dekan a. D. Schott.
Vorm. 10½ Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachmittags 2½ Uhr Predigt
Ordination des Predigtamtskand. G. Wegmüller.
Herr Dekan Hoffmann.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Weser.

Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 192. Montag den 12. Dezember 1898. 63. Jahrgang.

Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Hieber schreibt in der „Tägl. Rundschau“ über die Versammlung des „Bundes der Landwirte“ u. a. folgendes:

„Die am 30. November in Stuttgart stattgehabte Landesversammlung des schwäbischen Zweigs des Bundes der Landwirte war aus einzelnen Teilen, namentlich der Mitte des Landes recht gut besucht. Das fast reinbäuerliche, katholische Oberschwaben zwischen Ulm und Bodensee steht allerdings der Organisation fern. Der hohe Adel, der teilweise ansehnlichen, wenigstens für schwäbische Verhältnisse ansehnlichen Grundbesitz hat, ebenso die zahlreichen Oekonomieräte, die meist praktische Landwirte und bei den Bauern sehr einflußreich sind, beteiligen sich lediglich garnicht, der niedere Adel, die sogenannten Ritter, meist mittlere Grundbesitzer, nur in geringer Zahl an der Bundesarbeit. Trotzdem schreitet offenbar die Organisation rüstig vorwärts, dank der rührigen Thätigkeit des Bundesagenten Körner und der außerordentlich geschickten, wirkungsvollen Agitation des Land- und Reichstagsabgeordneten Schrempf. Laut Mitteilung des ersteren zählt der Bund in 42 Oberämtern mit 374 Ortsabteilungen 11037 zahlende Mitglieder. Die beiden Reichstagsabgeordneten Hegelmaier und Schrempf sind vom Bund aufgestellt, die drei andern nationalen Reichstagsabgeordneten Hieber, Mayser, Kettner von ihm unterstützt worden. Der ritterschaftliche Abgeordnete Freiherr von Gaisberg-Helfenberg erstattete einen sehr sorgfältigen, wirkungsvollen Bericht über die sogenannte Fleischnot und Fleischteuerung: er wies an der Hand eines reichen statistischen Materials nach, daß die Zunahme der Viehzucht hier zu Lande mit der der Bevölkerung gleichen Schritt gehalten, daß gleichzeitig die Einfuhr von Vieh und Fleisch außerordentlich und stetig zugenommen habe und demgemäß von einer Fleischnot keine Rede sein könne. Schrempf zeigte, daß vor Allem der Geschmack des Publikums sich geändert, die Anforderungen an die Metzger sich gesteigert haben (Ladenhaltung, Hauslieferung, Fuhrwerk u. s. w.) Würde die Landwirtschaft gegen die massenhafte fremde Einfuhr ähnlich geschützt, wie die Industrie es ist für ihre Erzeugnisse, so könnte sie ebensogut den Inlandsbedarf decken . . . Das Metzgergewerbe soll sich überzeugen, daß sein Platz neben dem Bauern ist, und nicht neben der Klique von Händlern, die heutzutage den Spektakel macht. Auch Dr. Diederich Hahn, Direktor des Bundes der Landwirte, vertrat die Interessengemeinschaft von Metzgern und Bauern. Der Grenzschlub dient dem Interesse der Metzger und Bauern gleichermaßen, er ist notwendig, wenn wir unsere Viehbestände gesund erhalten wollen.

Den zweiten Hauptvortrag hielt der Reichstagabgeordnete Dr. Diederich Hahn über Aufgabe und Ziel des Bundes der Landwirte, überhaupt über die Bedeutung der landwirtschaftlichen Bewegung in Deutschland.

War schon die Rede Hahn's von lebhaftem Beifall begleitet, so steigerte er sich zur Begeisterung bei den packenden, an drastischen Beispielen reichen, von außerordentlich eingehender Beobachtung und Kenntnis der ländlichen Verhältnisse zeugenden Ausführungen des Reichstagsabgeordneten und konservativen Parteisekretärs Schrempf. „Was erwartet die Landwirtschaft vom neuen Reichstag?“ war sein Thema. Der Reichstag soll im selben Sinn am Ausbau des Reiches arbeiten, wie seinerzeit am Aufbau. Er thut das durch eine nationale Wirtschaftspolitik, welche die Stände zusammenführt, statt sie zu trennen, und allen schlechten Partikularismus überwindet. Das Fundament des Hauses ist der Bauernstand, der Menschenlieferant für den Staat. Darum sind seine Interessen vor Allem zu schützen. Der Bauernstand will nichts, als auch leben und einen Ertrag, Lohn seiner Arbeit haben. Man spreche von diesen Dingen eigentlich erst, seit es einen Bund der Landwirte gebe, und stehe der Bewegung auch in Württemberg vielfach kühl, schüchtern gegenüber; man werde aber das Hoch, das zu Anfang der Versammlung auf den König ausgebracht worden, auch im Ministerium des Innern gehört haben. Im Reichstag stecke eine Menge Agrarier in allen Parteien, 220 Abgeordnete stehen auf dem Boden des Bundes, sogar in den Reihen der Gegner, selbst da und dort bei der schwäbischen Demokratie, spuke der Bund wie ein Geist. Allenthalben gähre es unter den Bauern. Auch eine Menge Fabrikanten wissen, daß sie mit der Landwirtschaft stehen und fallen. Wir erwarten vom neuen Reichstag Fortsetzung der Bismarck'schen Wirtschaftspolitik. Es wird einen deutschen Bauern geben, so lange es ein Deutsches Reich giebt, denn er ist ein zäher Kamerad und giebt nicht so leicht nach. Der Reichstag muß und wird den Ernst der landwirtschaftlichen Lage erkennen. Rufen wir ihm fest und hell ins Gesicht hinein: unsere liebe Landwirtschaft, unser deutscher Bauernstand lebe hoch!

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Der von dem Bauern Wilhelm Kuhnle von Beutelsbach infolge des Ergebnisses des letztjährigen Schlör-Lutz'schen Strafprozesses hier bei dem Kgl. Landgericht Ellwangen gestellte Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gegen das Urteil desselben Gerichts vom 24. Januar 1880, wodurch er wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt wurde, wurde nunmehr von der Strafkammer des Landgerichts Ellwangen durch einen ohne öffentliche Verhandlung gefaßten Beschluß als unbegründet kostenpflichtig verworfen. Dem Vernehmen nach wurde dieser Beschluß durch sofortige Beschwerde beim Kgl. Oberlandesgericht angefochten.

Heilbronn. (Prozeß über die Wahlkrawalle. Verhandlung am 9. Dezember.) Vor der Vernehmung der Zeugen erstattet Stadtbaumeister Wenzel Bericht über den angerichteten Schaden, der sich auf 335 ℳ beläuft, vielleicht auch noch geringer ist, da ein Teil der zermalmten Fenster noch verwendet werden kann. Zeuge Polizeiinspektor Häfele giebt eine Darstellung der Entwicklung des Krawalls, wie die ersten Thätlichkeiten sich gegen den Schutzmann Burkhard richteten, wie dann später die Weckerlinien und das Militär alarmiert wurden und diese in bekannter Weise einschritten. Er bezeugt auch, wie mit Steinen und Gläsern gegen die Fenster des Rathauses geworfen wurde. Ob diese Gegenstände aber direkt aus der „Rose“ kamen, vermag er nicht zu sagen. Letzteres giebt auch Zeuge Schutzmann Burkhard an, dem es mit einigen Kollegen gelang, den ersten Ansturm gegen das Rathaus mit blanker Waffe abzuschlagen. Zeuge sagt weiter aus, daß bei dem Bombardement auch Biergefäße verwendet wurden. Schutzmann Frank berichtet über die Festnahme des Angeklagten Groß, Schutzmann Vierangen bekundet, daß aus dem Fenster der „Rose“ eine Bierflasche gegen den Ratskeller geworfen wurde. Aehnliche Aussagen machten die Schutzleute Rettenmayer, Bonnet und Gutbrod. Stationskommandant Böhm berichtet über das Einschreiten des von ihm kommandierten Landjägerkorps und betont, daß es dabei stets seine Absicht war, besonnen und beruhigend vorzugehen. Daher ließ er auch die anfangs aufgepflanzten Seitengewehre wieder abnehmen. Später wurde er beordert, die „Rose“ zu räumen. Dies gelang aber nicht, weil plötzlich alle Lichter erloschen und er einen Wurf mit einem Stein erhielt. Zeuge glaubt, diesen Wurf von dem Angeklagten Buck erhalten zu haben, der von ihm früher verschiedentlich wegen Fischereivergehen angezeigt worden ist und sich vielleicht hier dafür rächen wollte. Dieser bestreitet jedoch die Thäterschaft. Landjäger Seiler glaubt gehört zu haben, wie Kittler in seiner Ansprache zu den Leuten sagte, sie könnten das nicht erreichen, was sie wollten. Oberamtmann Reg.-Rat Maier sagt aus, er habe von einer öffentlichen Ansprache abgesehen, da es doch unmöglich gewesen sei, sich Gehör zu verschaffen; er habe daher nur auf die einzelnen Leute und Gruppen beruhigend eingesprochen und hiebei auch einen Steinwurf auf den Kacken erhalten. (Die Sitzung wird um 6 Uhr abends vertagt.)

Vom Oberland. Einem Geschäftsreisenden aus dem württbg. Unterlande sind am 7. ds. Mts. während dem

Die Palästinareise des Kaisers.

27. Damaskus. Geschichte der Stadt.

Vor Damaskus verändert sich wie mit einem Zauberschlage die Landschaft, die Farbe, das Leben. Ueppige, im frischen Grün junger Blätter prangende Vegetation tritt an die Stelle der öden Dürre, auf allen Seiten ist ein Rauschen, Sprießen, Blühen. Dieser plötzliche Wechsel begründet schon von Alters her den Ruhm und Ruf der Schönheit von Damaskus, das lange Zeit für die schönste Stadt der Welt gegolten. Oasen waren von jeher die größte Augenweide für den an Wüste und Dürre gewöhnten orientalischen Reisenden. Eine Oase mit einem Häusermeer, mit Kuppeln und Minarets, mit endlos rauschenden unerschöpflichen Wassern mußte einen bezaubernden Eindruck machen, ein Gefühl wecken, wie es die Sage dem Propheten Muhammed andichtet. Er soll beim ersten Anblick von Damaskus so von Bewunderung hingerissen gewesen sein, daß er ohne die Stadt zu betreten umkehrte, da er fürchtete, seine Jünger würden nicht mehr nach dem himmlischen Paradiese Verlangen tragen, wenn sie auf Erden ein solches Paradies kennen lernten. Orientalische Dichter belegen Damaskus mit dem Beinamen das „paradiesduftige“, das „Gefieder des Paradies-Pfauen“, das „Halsband der Schönheit“, das „Muttermal auf der Wange der Welt“. Nach der arabischen Sage war hier das Paradies, die Stelle, wo Adam und Eva geschaffen wurden. Seitdem haben sich aber die Verhältnisse derart geändert, daß für uns wenigstens die Austreibung aus diesem Paradiese keine Strafe sein könnte, ebensowenig wie die Austreibung aus irgend einer andern orientalischen Stadt.

Nichtsdestoweniger ist Damaskus sehr interessant. Während in den großen Städten Egyptens Europäer und europäische Civilisation sich auf Schritt und Tritt bemerkbar machen, sind wir hier in einer Hauptstadt des Morgenlandes, die sich von allen europäischen Einflüssen rein erhalten hat. Die Europäer werden hier auf den Straßen mit ebenso verwunderten Blicken angestaunt, wie ein Türke in seiner Nationaltracht in Berlin. Die Stadt hat kein charakteristisches Baugepräge. Die Omajaden-Moschee, welche vor einigen Jahren durch Feuer zerstört wurde, war das bedeutendste Monument von Damaskus und gab der Stadt einen baulichen Mittelpunkt, welcher jetzt fehlt.

Die Citadelle ist ein stattliches Bauwerk, entspricht aber nicht den gespannten Erwartungen, die man von Damaskus, einer der ältesten Städte Syriens, der Vaterstadt Nureddins und Saladins, unwillkürlich mitbringt. Und doch übt Damaskus einen großen Reiz aus. Derselbe liegt aber nicht in Ueberresten der Vorzeit, im stummen Ernste kahler Mauern, Türme, Thore und Paläste, sondern in ihrem Leben, ihrem Grünen, ihrem Reichtum an Wasser, der sie jedes Jahr aufs neue wie einen Rosengarten schmückt. Die ganze Seite rechts vom Barada ist ein Spinnengewebe von engen Gäßchen, welche die „Grade Straße“, die da heißt die „richtige“, in der Paulus in einem Hause Judas geweilt, durchschneidet, ohne sich baulich zu entfalten. Auf dem linken Ufer des Barada sind einige große, moderne Gebäude, Hotels, Banken, Post, Kaserne mit ausgesprochen europäischem Charakter. Durch die „Richtige Straße“ gelangt man nach dem Thore Bab es Charki, an dem man noch Spuren römischer Architektur erkennt. An der sehr pittoresken alten Stadtmauer gelangen wir zu der Stelle, an welcher Paulus über dieselbe aus Damaskus entflohen sein soll, nicht weit davon befindet sich neben dem heutigen christlichen Kirchhof die Stelle, an welcher der Herr dem Saulus erschienen ist und zu ihm gesagt: „Saul, Saul, was verfolgest du mich?“ wo aus dem Saulus ein Paulus wurde. (Forts. folgt.)